

Kaschrut – Heiligung durch Reinheit

1. Begriff

→ Im Folgenden wird ein umfassender Begriff von Kaschrut verwendet, der nicht nur das Essen und Trinken umfasst. ←

∪ Kaschrut (von hebr. כָּשֵׁר / kascher, geeignet sein) beschreibt den Gesamtkomplex individueller Reinheit und Heiligkeit in der jüdischen Tradition. Dazu gehören:

- Körperpflege
- Essen
- Kleidung
- Wohnung
- Intim- und Familienbeziehungen
- Persönliches Verhalten

Kaschrut beschreibt keinen Dschungel von Speiseverboten, sondern einen jüdischen „way of life“.

2. Religionswissenschaftlicher Exkurs: Was ist Heiligkeit?

„Die wahre Religion kann ohne bestimmte Auffassung von der Gottheit bestehen, aber es gibt keine echte Religion ohne Unterscheidung zwischen ‘heilig’ und ‘profan’.“ (Nathan Söderblom, 1866-1931)

Kategorien der Heiligkeit in religionswissenschaftlichen Deutesystemen:

(1) „substantialistisches“ Verständnis von Religion, cf. Rudolf Otto, 1869-1937:

Religionen befassen sich mit dem Numinosen, dem mysterium tremendum/mysterium fascinans, dem ganz Anderen

(2) funktionalistisches Verständnis von Religion, z.B. Emile Durkheim, 1858-1917:

Was leisten Religionen?

[(3) phänomenologisches Verständnis von Religionen; z.B. Mircea Eliade, 1907-1986:

Welche Denk- und Handlungsweisen kann man als religiös kategorisieren?]

Substantialistisch:

Heiliges

- Bezeichnet eine Durchbrechung der Homogenität von Raum und Zeit
- Ist ein Grunddatum aller Religionen

Funktionalistisch:

„Religion“ bzw. (religiöse) Tradition dienen u.a. der Strukturierung des Lebens (Orientierung) im umfassendsten Sinne:

- Verortung (heilige/unreine Orte)
- „Verzeitung“ (heilige Tage/Alltage)
- Begründung einer Hierarchie (heilige Personen; dazugehörige und nicht dazugehörige Personen)
- Begründung eines Ethos (Brauch, Ritus, Sitte)

Orientierung führt letztlich zu Identität/Unterscheidung

Religion/ Tradition/ Ritus fungieren als soziale, politische, ökonomische „Landkarte“:

- Sie vermitteln „Hierarchie“ (feste Struktur von Werten und Normen, Funktionen)
- Sie markieren das „Tabu“ (Festlegung des Nicht-Zugänglichen)

Literatur:

- ✓ H. G. Kippenberg, K. von Stuckrad, Einführung in die Religionswissenschaft, München 2003. [Moderne Ansätze]
- ✓ F. Stolz, Grundzüge der Religionswissenschaft, Göttingen 1997. [Klassiker]
- ✓ B.L. Herling, A Beginner's Guide to the Study of Religion, London 2007.
- ✓ M. Forward, Religion. A Beginner's Guide, Oxford 2001.

3. Ursprünge der Kaschrut

Die Hebräische Bibel erhebt eine Äquivalenzforderung: „Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig“ (Lev 19,2)

- „Heiligkeit“ (vgl. Numinoses (R. Otto), Charakter)
- „Heiligkeit“ beschreibt den Charakter des Ewigen; „Reinheit“ bezeichnet Streben des Menschen nach Entsprechung
- für die Bibel äußerst wichtig: Äquivalenz von Kult und Zedaka (Solidarität)

Ursprünge der Kaschrut: Hebräische Bibel, insbesondere Lev/Wajjiqra 11-15

Merke: Meist gibt es *zuerst* das konkrete Verhalten, *dann* den Brauch (z.B. kein Schweinefleisch zu essen), *danach* die Regel, und *schließlich* evtl. eine Erklärung für den Brauch.

z.B. das Schwein: Warum isst man kein Schwein? (schmeckt nicht? Ist schmutzig? Parasiten?)

NEIN! historische Erklärung: protoisraelitische Viehhirten hatten keine Schweine

DANN: löst sich die Tradition vom agrarischen Kontext ab; Brauch verselbständigt sich, wird zum *Identitätsmerkmal*,

für das nachträglich Erklärungen gefunden *können*, aber *nicht müssen* [oft: Erklärung mit *Tabu*: „Solches tut man nicht in Israel!“]

- „Hierarchie“ der Heiligkeit bzw. Unreinheit („Hochheiliges“ → Heiliges → Profanes → Unreines → Verunreinigendes Unreines)
- „Tabu“ wird markiert durch:
 - (1) Tod (Menschen und Tiere; das Gegenstück zum Leben)
 - (2) Blut (als Sitz des Lebens), vgl. Gen 9,1-7

1 Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde.
 2 Furcht und Schrecken vor euch komme über alle Tiere der Erde und über alle Vögel des Himmels. Mit allem, was auf dem Erdboden kriecht, und mit allen Fischen des Meeres sind sie in eure Hand gegeben.
 3 Alles, was sich regt und lebt, soll eure Nahrung sein. Wie das grüne Kraut übergebe ich euch alles.
 4 Nur das Fleisch, in dem noch Blut und Leben ist, dürft ihr nicht essen.
 5 Euer eigenes Blut aber will ich einfordern. Von allen Tieren will ich es einfordern, und von den Menschen untereinander will ich es einfordern.
 6 Wer das Blut eines Menschen vergiesst,
 dessen Blut soll für den Wert des getöteten Menschen vergossen werden.
 Denn als Bild Gottes
 hat er den Menschen gemacht.
 7 Ihr aber, seid fruchtbar und mehrt euch, wimmelt auf der Erde und mehrt euch auf ihr.
 (Genesis/ Bereschit/ 1. Mose 9; Übersetzung: Zürcher Bibel)

Hierarchien:

	in der altisraelitischen Gesellschaft	in der jüdischen Gemeinschaft
Raum	Welt → Eretz Israel → Jerusalem → Tempel	Welt → [Land der Diaspora, in dem man lebt, z.B. „Babylon“] → Eretz Israel (z.T. mythisch) → Jerusalem (z.T. mythisch) → das jüdische Haus
Zeit	Alltag → Halbfeiertage (Chol ha-Mo'ed) → Schabbat und Festtage	Alltag → Halbfeiertage (Chol ha-Mo'ed) → Schabbat und Festtage
Menschen	Nichtisraeliten (Gojim) → israelitische Frauen → israelitische Männer → Priester	Gojim → Israeliten als ein „Volk von Priestern“ (Ex 19,6) → Gelehrte
Dinge/ Nahrungsmittel	Unrein (tabu) → profan → heilig → Hochheilig (tabu)	rein (kascher) und unrein (trefe)

Ich glaube, dass der Zweck der Kaschrut darin besteht, aus dem Essen eine besondere Erfahrung zu machen; dass sie dazu dient, an das ethische Bewusstsein und andere einzigartige Lehren des Judentums zu erinnern. (Blu Greenberg, How to Run a Traditional Jewish Household, New York u.a. 1983, 117)

- Grundkategorien der Reinheit bzw. Unreinheit: כֹּשֶׁר / *koscher* (hebr. kascher, geeignet) und *trefe* (hebr. טרפה / *tarefa*, geschlagen, weggeworfen, zurückgewiesen)
- Grundregel in Bezug auf Nahrung: Alles, was Blut enthält, jedwedem Aas, bzw. alles, was mit Aas in Kontakt gekommen sein könnte, *ist trefe*.

a) Grundregeln für Tiere:

- Alle Vierfüßer, die wiederkäuen und durchgespaltene Hufe haben,
- Alle Vögel, die keine Raubvögel sind,
- Alle Fische, die Schuppen und Flossen haben,

sind *koscher*.

- Alle Derivate trefener Tiere und Nahrungsmittel (auch Dinge), die solche enthalten,
- Alle Kriechtiere (außer best. Heuschreckenarten)

sind *trefe*.

b) Trennung von Milch und Fleisch

Fleisch- und Milchprodukte müssen bei der Zubereitung, beim Genuss und bei der Reinigung der Küchenutensilien getrennt werden:

„Du sollst das Böckchen nicht in der Milch seiner Mutter kochen.“ (Ex 23,19b u.ö.)

Kategorien koscherer Nahrung: fleischig (בשרי/ב'ssari) – milchig (חלבי/ chalaví) – parve (פרווה; weder-noch)

- Trennung von Milch und Fleisch: nach Milchmahlzeit 30' Pause; nach Fleisch 1 bis 6 Stunden (je nach Tradition)

c) Heiligung des Essens:

- Heiligung durch Segen (Kiddusch, Berakhot) und Gebete (Tisch als Altar): Birkat ha-Mason
- Heiligung durch Tischsitte
- Respekt vor der Nahrung (Gen 9, 1-7, s.o.)
- Der Tischdank/ Birkat ha-Mason (ברכת המזון) ist wie ein „Gottesdienst en miniature“ strukturiert.¹
 - „Langfassung“ braucht einen Minjan (Quorum)
 - Es behandelt viele der „großen Themen“ der Tradition

Birkat ha-Mason ist vierteilig:

1. Gott als Versorger alles Lebenden
2. Drei Zeichen des Bundes: Land Israel, Tora und Beschneidung
3. Für Jeruschalajim (heute: die Hoffnung auf die Wiederaufbauung Jerusalems)
4. Güte Gottes immer und überall

5. Heiligung der Kleidung und des Körpers

Grundregel für Bekleidung (bei den Haredim): „Modern but modest“ (nicht zu eng, nicht zu viel Haut, Frauen: keine Hosen in der „Schul“)

- keine Mischgewebe aus Wolle und Leinen (haredisch; Scha'atnes/שעטנד: Lev 19,19; Dtn 22,11)
- Zizit und Tallit katan (haredisch)
- Kopfbedeckung: Kippa oder andere Kopfbedeckungen für Männer, haredisch: Tichel oder Schejtet für verheiratete Frauen

¹ Art. Birkat ha-Mason im wibilex: <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/15417/>
(letzter Zugriff: 24.10. 2022)

- kein „rundherum“ Scheren des Haupthaars, keine Tätowierungen

6. Heiligung der Wohnung: Mesusa

Das Schmä Jissraél

I. Kabbalat Öl Malkhut Schamajim (Empfang des Joches des himmlischen Königtums; Dtn 6,4-9)

4. Höre, Israel: Der Ewige (ist) unser Gott. Der Ewige (ist) Einer. 5. Du wirst den Ewigen, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen, mit deiner ganzen Seele und mit all deiner Kraft. 6. Es seien aber diese Worte, welche ich dir heute gebiete, auf deinem Herzen. 7. Und du wirst sie deine Söhne lehren und wirst sie sprechen bei deinem Bleiben in deinem Haus und bei deinem Gehen auf dem Weg und bei deinem Liegen und bei deinem Aufstehen. 8. Und du wirst sie binden zum Zeichen auf deine Hand und sie seien zu Merkzeichen zwischen deinen Augen. 9. Auch wirst du sie schreiben auf die Mesusot deines Hauses und auf deine Tore.

II. Kabbalat Öl ha- Mitzwot (Empfang des Joches der Gebote; Dtn 11,13-21)

13. Und es sei: wenn ihr gewiß auf meine Gebote hört, welche ich euch heute gebiete, den Ewigen, euren Gott zu lieben und Ihm zu dienen mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele. 14. Dann gebe ich den Regen eures Landes zu seiner Zeit; Frühregen und Spätregen und du wirst dein Getreide sammeln und deinen Most und dein Öl. 15. Dann gebe ich Kraut auf dein Feld für dein Großvieh und du wirst essen und satt werden. 16. Hütet euch aber, daß ihr euer Herz nicht betören laßt – so daß ihr weicht und anderen Göttern dient und euch vor ihnen nieder werft! 17. Dann [nämlich] entbrennt der Zorn des Ewigen gegen euch und er verschließt den Himmel und es wird kein Regen sein und die Erde wird ihren Ertrag nicht geben. Dann werdet ihr schnell schwinden von dem guten Land, welches der Ewige euch gibt. 18. Darum setzt diese meine Worte auf euer Herz und auf eure Seele und bindet sie als Zeichen auf eure Hände und sie seien zum Merkzeichen zwischen euren Augen. 19. Darum lehrt sie eure Söhne, sie zu sprechen bei deinem Bleiben in deinem Haus und bei deinem Gehen auf dem Weg und bei deinem Liegen und bei deinem Aufstehen. 20. Auch sollst du sie schreiben auf die mesusot deines Hauses und auf deine Tore. 21. Damit deine Tage viel werden und die Tage deiner Söhne auf der Erde, welche der Ewige euren Vätern zu geben geschworen hat – wie die Tage des Himmels über der Erde.

III. Sikharon Jezi'at Mitzrajim (Erinnerung an den Auszug aus Ägypten, Num 15, 37-41)

37. Und es sprach der Ewige zu Mosche, indem er sagte: 38. Sprich zu den Söhnen Jissraél und sage ihnen: Dann sollt ihr euch Zizit machen an den Enden eurer Kleider für eure Generationen. Und ihr sollt auf die Zizit des Endes einen azurnen Faden geben. 39. Und es sei euch zum Zizit. Und wenn ihr es seht, dann sollt ihr euch an alle Gebote des Ewigen erinnern, und ihr sollt sie tun. Nicht aber sollt ihr euch einreihen nach eurem Herzen und nach euren Augen, mit welchen ihr hinter ihnen her hurt. 40. Damit ihr euch erinnert, und damit ihr alle meine Gebote tut. Denn ihr seid heilig für euren Gott. 41. Ich bin der Ewige, euer Gott, der ich euch herausgeführt habe aus dem Lande Ägypten, um euch zum Gott zu werden. Ich bin der Ewige, euer Gott.

7. Persönliche Hygiene

- nur noch haredisch: sexuelle Abstinenz während der Nidda (Menstruation plus 7 Tage, dann Mikwe; nach der Geburt)
- sonst: Besuch in der Mikwe vor den Feiertagen (Männer und Frauen)
- oder: Kennzeichen persönlicher Frömmigkeit (manche chassidische Gruppen)

8. Zwischenmenschliche Beziehungen

- koschere Hochzeit (möglichst beide Partner jüdisch, keine verbotene Verwandtschaft)
- „Wachset und mehret euch!“ (mindestens ein Junge und ein Mädchen)
- hoher Stellenwert von Kindererziehung und Elternehrung
- **Heiligung der Rede**

Literatur zur klassischen Kaschrut

- ✓ Samuel H. Dresner, *The Jewish Dietary Laws: Their Meaning for Our Time*, New York 1982
- ✓ Yacov Lipschutz, *Kashruth: A comprehensive background and reference guide to the principles of Kashruth*, Brooklyn 1989
- ✓ Lisë Stern, *How to Keep Kosher: A Comprehensive Guide to Understanding Jewish Dietary Laws*, New York 2004

Und noch:

- ✓ Blu Greenberg, *How to Run a Traditional Jewish Household*, New York u.a. 1983